

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 23

Vereinsnachrichten: Aus unsren Zweigvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wie sie vom Quacksalber dem betörten Publikum vorgemacht wird, nicht nur total ungenügend ist, sondern durch die Trugschlüsse, zu denen sie so leicht Anlaß gibt, recht oft gefährlich werden kann, besonders, wenn dadurch der richtige Moment zu einem vernünftigen Eingriff verpaßt wird.

Wir möchten übrigens mit unsren Betrachtungen ja nicht den Glauben erwecken, als ob die Wissenschaft jede Krankheit aus dem Urin erkennen könne. Bei sehr vielen Leiden ergibt auch die genaueste Harnanalyse gar keine brauchbaren Anhaltspunkte. Darin aber liegt gerade der fundamentale Unterschied zwischen dem „Wassergschauer“ und dem wissenschaftlich gebildeten Arzt, daß der erstere alles zu heilen verspricht, während der letztere

sich wohl bewußt ist und dies auch umwunden zugesteht, daß seine Wissenschaft leider immer noch sehr eng begrenzt ist. Nur Unwissenheit macht frech, echtes Wissen bescheiden.

Wir wissen gar wohl, daß wir durch alle Aufklärung und Belehrung einen großen Teil des Publikums nicht abhalten werden, zum „Wassergschauer“ zu laufen, um sich betrügen zu lassen, denn der Ertrinkende greift ja auch nach dem Strohhalm und der Hang zum Unerklärlichen, Geheimnisvollen ist zu tief im menschlichen Gemüt eingegraben, als daß er sich so leicht ausrotten ließe, aber vielleicht werden diese Zeilen den nachdenkenden Leser unseres Blattes doch bewegen, den einen oder andern seiner franken Mitmenschen vor einem „Reinfall“ zu bewahren.

Aus unsren Zweigvereinen.

Bei Anlaß des letzten bernischen Rot-Kreuz-Tages ist dem Zweigverein Mittelland Heil widerfahren. In hochherziger Weise hat Herr alt Regierungsrat von Wattenwy dem Zweigverein die zur Anschaffung eines Kolonnenfourgons nötige Summe zur Verfügung gestellt, die sich auf zirka Fr. 5500 belaufen wird.

Auch in St. Gallen scheint ein guter Wind zu wehen. Wir erhalten vom dortigen Zweigverein folgende

Dankfagung:

Der Sanitätshüffskolonne St. Gallen ist von einem ungenannt sein wollenden, hochherzigen Geber die schöne Summe von Fr. 5000 überwiesen worden, wofür wir an dieser Stelle aufrichtigen Dank aussprechen.

Möge das edle Beispiel des Donators auch in andern Kreisen, die es mit ihren Pflichten gegenüber dem Vaterland und den notleidenden Mitbürgern ernst nehmen, Nachachtung finden.

Für die Kolonnenleitung,

Der Kassier: A. Roth-Burkhardt.

Wir gratulieren den beiden Zweigvereinen von Herzen.

Zweigverein Bern-Mittelland.

Anti-Tuberkulose- und Anti-Alkohol-Ausstellung in Bern im Gewerbe-museum, Eintritt frei. Bis zum 16. Dezember täglich offen von 9—12 Uhr und 1—5 Uhr. Sonntags 10 $\frac{1}{2}$ —12 und 1—5 Uhr. Dienstags und Freitags auch abends von 7—9 Uhr.

Die verehrten Rot-Kreuz-Damen und -Herren, Samariterinnen und Samariter werden in ihrem höchst eigenen Interesse auf diesen Anlaß zu nutzbringender Belehrung aufmerksam gemacht; kehrt ja eine solche Gelegenheit nicht so rasch wieder. Der Tuberkulose-Ausschuß des mittelländischen Roten Kreuzes (Präsident Dr. Kürsteiner) hat mit dem Antialkohol-Wandermuseum zusammengespannt, weil für beide Ausstellungen des Gewerbe-museums schöner, großer Saal im I. Stock zu gleicher Zeit begehrt wurde und beide Veranstaltungen so viele enge Beziehungen zueinander haben. Auf dem tieffinnigen Plakate, das überall in der Stadt herum auf diese Doppelausstellung hinlenkt, ist das beidseitig, durch Alkoholmissbrauch, wie durch Tuberkuose erzeugte Elend in Form einer düsteren Landschaft skizziert und hinter derselben geht langsam die goldene Sonne auf, die bereits einige Lümpel im Vordergrunde des Bildes beleuchtet, zum Zeichen, daß mit dem angehobenen Kampfe gegen die zwei Schädlinge am Volksmarke, Licht ins Schattenreich geworfen wird.

Die Tuberkuose-Ausstellung (in der rechten Hälfte des Saales) weist drei Abteilungen auf: I. Wesen der Tuberkuose oder Art ihres Auftretens, II. Verbreitung der Tuberkuose, III. Fürsorge der Tuberkuose.

In der Abteilung I ist der Unterschied zwischen geschlossener und offener Tuberkuose dargestellt; ferner eine große Zahl von Röntgenplatten und Bildern zu sehen, welche die Tuberkuose der Lungen, der Knochen und Gelenke (immer mit Vergleich zum gesunden Zustande) veranschaulicht; eine ganze Wand voll Bilder zeigt dem Besucher die entstellenden Verheerungen der Haut-Tuberkuose (Lupus), eine Anzahl Wachsabgüsse von Händen, Armen &c. die tuberkulöse Ausschläge und endlich in Glasschränken drin die Tuberkuose der verschiedenen Organe bei Mensch und Tier an Hand von spirituskonservierten Präparaten; daneben einige Versuchsbazillenkulturen vom Kind, Tuberkulinspräparate zum Einspritzen gegen Tuberkuose.

Die II. Abteilung setzt sich hauptsächlich aus schematischen, graphischen Darstellungen, Tabellen zusammen und zeigt den Zusammenhang von Tuberkuose und Wohnung, Ernährung, Berufsart, Alter, Geschlecht usw.

Die III. Abteilung führt vor Augen, was für die Kranken getan werden soll (Fürsorgestellen-Einrichtung, Sanatorien, Medikamente, Belehrung, Wäsche- und Raumdesinfektion &c.)

Das beste wird sein, Leser und Leserinnen gehen hin und beschauen sich die Sache selbst,
es lohnt sich.

Aus dem Vereinsleben.

Speicher. Am 23. Oktober 1911 wurde in der Turnhalle das Examen des zweiten Samariterkurses abgehalten, wobei Notverbände und verschiedene Transportübungen zur Ausführung gelangten.

Herr Dr. med. Ritzmann aus Trogen verdankte als Examinator dem bewährten Kursleiter, Herrn Dr. med. Keppler in Speicher, seine erfolgreiche Tätigkeit bestens und empfahl den Teilnehmern des Kurses ein fröhliches Weiterschaffen.

Eine gemütliche Nachfeier fand im „Löwen“ statt, zu der sich eine schöne Anzahl von Gästen und Teilnehmern des ersten Kurses einfanden.

Als Abgeordneter des appenzellischen Zweigvereins vom schweiz. Roten Kreuz sprach Herr Pfr. G. F. Luß aus Bühler, der seine Befriedung über das gelungene Examen ausdrückte. Neben dem ernsten kam auch das heitere Wort zu seinem Rechte und erfreut trennten sich die Teilnehmer mit dem Be-